

Gewinn- und Verlustrechnungen

AUFWENDUNGEN	30.6.	30.6.	30.6.	20.6.
	1939	1946	1947	1948
Löhne und Gehälter	8 598	3 252	4 007	4 377 873
Soziale Abgaben				
Pflichtabgaben	656	261	366	411 098
Freiwillige Abgaben	270	217	194	357 372
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	426	643	894	1 320 054
Zinsen, soweit sie die Ertragszinsen übersteigen	326	170	180	109 902
Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	890	306	474	1 140 444
Beiträge zu Berufsvorträgen	21	14	26	32 768
Zuweisungen zur "Rücklage f. Werksaerneuerung"	-	-	-	350 000
Ausserordentl. Aufwendungen	901	81	359	1 140 501
Verlustvortrag	-	807	1 238	271 309
Gewinn nach Vortrag	59	-	-	-
RM	12 147	5 751	7 738	9 511 321

ERTRÄGE

Gewinnvortrag	24	-	-	-
Jahresrohertrag	11 994	4 074	6 968	7 852 930
Ausserordentl. Erträge	129	439	499	1 658 391
Verlust nach Vortrag	-	1 238	271	-
RM	12 147	5 751	7 738	9 511 321

Der Gewinn 1938/39 und der Verlust 1945/46 und 1946/47 wurden jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Köln, den 6. August 1949

Rheinisch-Westfälische "Revision" Treuhand A.-G.

gez. Dr. Mins
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Dr. Dahler
Wirtschaftsprüfer

BEMERKUNGEN ZUM LETZTEN GESCHÄFTSABSCHLUSS (20.6.1948):

Allgemeines zu den Geschäftsjahren 1944/45 bis 1947/48:

1944/45: Das Unternehmen wurde ganz besonders dadurch schwer betroffen, daß sowohl die Werke in Köln-Deutz als auch in Mainz-Mombach durch wiederholte Luftangriffe sehr große Schäden erlitten. Beide Werke waren zu etwa 60-70% zerstört. Nach Wiederaufnahme der Tätigkeit mußten zunächst die Instandsetzung der Fabrikationsstätten und Verwaltungsräume in Angriff genommen und die sonstigen Voraussetzungen für eine Wiederaufnahme der Produktion geschaffen werden. Auch in 1945/46 mußten alle Anstrengungen darauf gerichtet werden, die größten Kriegsschäden zu beseitigen.

In beiden Werken lief die Reparatur von Reichsbahnwagen an; während in Köln ausschließlich Güterwagen instandgesetzt wurden, beschäftigte sich Mainz mit der Instandsetzung von Reichsbahngüter- und auch von Reichsbahnpersonenwagen. Außerdem wurden in Köln Reparaturen an Straßenbahn-, Privatgüter- und Kesselwagen ausgeführt. Neue Fahrzeuge durften auf Grund der Entscheidungen der zuständigen Militär-Regierungen im Werk Köln nur in geringem Umfange u. im Werk Mainz überhaupt nicht hergestellt werden.

Die Belegschaft betrug Ende 1945/46 für beide Werke 1340 Arbeiter und 252 Angestellte.

1946/47 gelang es, die Verhältnisse bei beiden Werken weiter zu konsolidieren. Im Vordergrund der Produktion stand auch in diesem Geschäftsjahr die Ausbesserung von Reichsbahngüter- und Personenwagen. Erstmals wurden auch Bahnpostwagen instandgesetzt.

In Köln konnten Neubaufträge auf Fahrzeuge für den Bergbau und die Eisenindustrie abgewickelt werden. Auch die Instandsetzung schwerbeschädigter Straßenbahnwagen wurde in größerem Ausmaß fortgesetzt.

In Mainz konnte erstmalig neben Reparaturwagen der Rest eines ursprünglich für das Ausland bestimmten Güterwagenauftrages an die Südwestdeutsche Eisenbahn ausgeliefert werden.

Im Geschäftsjahr 1947/48 spitzten sich die wirtschaftlichen Schwierigkeiten weiterhin zu. Die Ausbesserungsarbeiten für die Reichsbahn- und Postwagen wurden in beiden Werken vermehrt fortgeführt. In Köln wurden auch weitere Neubaufträge auf Privatwagen abgewickelt, in Mainz Güterwagen aus einem im Kriege nicht mehr erledigten Exportauftrag für die Südwestdeutsche Eisenbahn gebaut.

Insgesamt haben beide Werke in der Zeit von 1945 bis 20.6.1948 11 600 Güterwagen und 530 Personenwagen für die Reichsbahn ausbessert und damit einen wesentlichen Beitrag zum Wiederaufbau des Verkehrswesens geleistet.

Erläuterungen zum letzten Jahresabschluß: Das Geschäftsjahr 1947/48 bringt nach Zuweisung von RM 350 000.- zur Rücklage für Werksaerneuerung einen Gewinn von RM 271 308,88, mit dem der restliche Verlustvortrag des Vorjahres abgedeckt wird.

Bei den in der letzten Reichsmark-Bilanz vom 20.6.1948 ausgewiesenen Anlagewerten ist zu berücksichtigen, daß in den Jahren 1943 bis 1948 - abgesehen von den besonderen Verhältnissen des Jahres 1944/45 - laufend die üblichen Abschreibungen vorgenommen wurden.

Beim Werk Mainz wurden von der französischen Militär-Regierung insgesamt 24 wertvolle, moderne Maschinen beschlagnahmt, ohne daß es bisher der Gesellschaft gelang, dafür eine Entschädigung zu erhalten.

Die RM-Schlußbilanz enthält neben dem vollgedeckten Grundkapital und der gesetzlichen Rücklage eine Rücklage für Werksaerneuerung in Höhe von RM 2 250 000.- sowie eine Wertberichtigung zum Anlagevermögen von RM 1 763 252.-.

Kurse:	1949					
	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug. Sept.
höchster:	41	47	42	36	35	35
niedrigster:	38	39	35	35	31	30
letzter:	41	47	35	36	31	31 31 (28.9.)

Dividenden auf Stammaktien: 1947/48: 0 %

Abgeschlossen am 30. Sept. 1949.